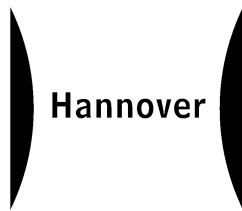


Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel

Nr. 15-0458/2011

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Zuwendung für das Projekt "Wege zur Integration durch Kunstprojekte" der GS Beuthener Straße aus Mitteln des Integrationsbeirates Döhren-Wülfel

Antrag,

die GS Beuthener Straße erhält für das Projekt "Wege zur Integration durch Kunstprojekte" eine Zuwendung in Höhe von 3.000,00 Euro.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Aktivitäten des Integrationsbeirates Döhren-Wülfel sind darauf ausgerichtet, das Miteinander von Menschen von und mit Migrationshintergrund im Stadtbezirk Döhren-Wülfel zu fördern. Diese Zielsetzung differenziert grundsätzlich nicht nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten; es entspricht dem Integrationsgedanken, das sich einzelne geförderte Projekte an unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Frauen / Mädchen bzw. Männer /Jungen richten.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 18 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme	Bezeichnung	
Einzahlungen	Auszahlungen	
	Saldo Investitionstätigkeit	0,00

Teilergebnishaushalt 18

Angaben pro Jahr

Produkt 11111 Angelegenheiten der Stadtbezirksräte

Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	
	Transferaufwendungen	3.000,00
	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.000,00

Begründung des Antrages

In der GS Beuthener Straße werden deutliche Problemanhäufungen bei Jungen mit Migrationshintergrund festgestellt. Neben Lernschwierigkeiten zeigen sich häufiger Verhaltensauffälligkeiten im Verhältnis zu gleichaltrigen Mädchen. Die Arbeit eines auf ein Jahr begrenzten Projektes eines Diplompädagogen mit dem Schwerpunkt Elternarbeit und dem Anbieten von Sport- und Kunstprojekten zeigt bereits Erfolge. Deshalb ist beabsichtigt, ein ähnliches Unterstützungsnetz für Jungen im Alter von 6 bis 11 Jahren durch kreative Projekte aufzubauen. Ziele sind u. a. der Abbau von Aggressionen, das Sensibilisieren für kreative Ausdrucksmöglichkeiten, die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit durch gemeinsames Tun und das Eröffnen von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

18.62.08
Hannover / 03.03.2011